

Führende Genossen des Zentralkomitees berieten mit den 1. Kreissekretären über einige Grundfragen unserer Politik

Es gehört zu den Arbeitsmethoden unserer Parteiführung, nach wichtigen Plenartagungen oder zur Kontrolle der Durchführung bestimmter Beschlüsse einen Kreis leitender Funktionäre aus Bezirken, Kreisen und Großbetrieben usw. zusammenzurufen, um mit ihnen gemeinsam die Aufgaben für eine bestimmte Etappe der Parteiarbeit festzulegen. Am 22. November 1956 trafen die 1. Sekretäre der Kreisleitungen unserer Partei und der Parteileitungen der Großbetriebe mit Mitgliedern des Politbüros und des Sekretariats des Zentralkomitees in Berlin zusammen, um über einige Grundfragen unserer Politik zu beraten. Wir veröffentlichen nachstehend Auszüge aus dem einleitenden Referat des Genossen Walter Ulbricht, in denen er zu den wichtigsten dieser Fragen Stellung nimmt. Aus Diskussionsbeiträgen haben wir solche Teile ausgewählt, in denen auf einige dieser vom Genossen Ulbricht gestellten Probleme eingegangen wird.

DieRedaktion

WALTER ULBRICHT:

jedes Parteimitglied ein Vertrauensmann der Werktätigen

Vom Gesichtspunkt der Entwicklung des Kampfes in der DDR zur inneren Festigung und zur Einflußnahme auf Westdeutschland haben wir in der Volkskammer die wesentlichsten Gesichtspunkte des Programms unserer gegenwärtigen Politik entwickelt. In der Volkskammer hat Genosse Grotewohl die Außenpolitik und die Politik in bezug auf die Wiedervereinigung Westdeutschlands dargelegt. Er hat dann am Schluß in einer Reihe von Punkten behandelt, welches die inneren Aufgaben sind, die in der DDR gelöst werden müssen. Im Auftrage der Partei habe ich dann zusammenhängend, ausgehend von der Kriegsaggression gegen Ägypten, die Aufgaben des Kampfes gegen die imperialistische Kriegspolitik und für die Weiterführung der Entspannung entwickelt. Ich habe dargelegt, welche inneren Aufgaben wir lösen müssen, um die Partei zu stärken und um die ganze Masse der Bevölkerung für die Nationale Front zu gewinnen und zu aktivieren. Die Darlegungen in der Volkskammer sollten also den Beginn eines Umschwunges in der DDR darstellen, auch den Beginn eines Umschwunges in bezug auf die entschiedene Durchführung der weiteren Demokratisierung sowie in bezug auf das Verhältnis der Partei und des Staatsapparates zu den Volksmassen.

Von diesen Aufgaben, die wir dort erklärt haben, wurde durch gesetzliche Maßnahmen die Rentenerhöhung bereits durchgeführt. Die Frage der Arbeiterrechte in den Betrieben ist zur Diskussion gestellt worden und wird, sobald sich in der Diskussion Resultate ergeben haben, in Gesetzesform beschlossen werden. Der Kampf um die weitere Demokratisierung, um die Vereinfachung des Staatsapparates und auch gegen den Bürokratismus nicht nur innerhalb des Staatsapparates, sondern auch innerhalb der SED muß mit aller Entschiedenheit geführt werden.

Das heißt, wir führen ein großes Programm des sozialistischen Fortschritts durch, und es gilt, den Massen der Bevölkerung in den Betrieben, in den Städten und Dörfern dieses Programm, das in seinen Hauptpunkten dargelegt wurde, zu vermitteln und ihre Aktivität dafür zu entfalten. Nur dadurch wird es möglich sein, aus der teilweise defensiven Agitation vieler Genossen herauszukommen und ein konstruktives Programm zu entwickeln sowie gleichzeitig den Kampf gegen die bürgerlichen Einflüsse und gegen die feindliche Propaganda zu führen.